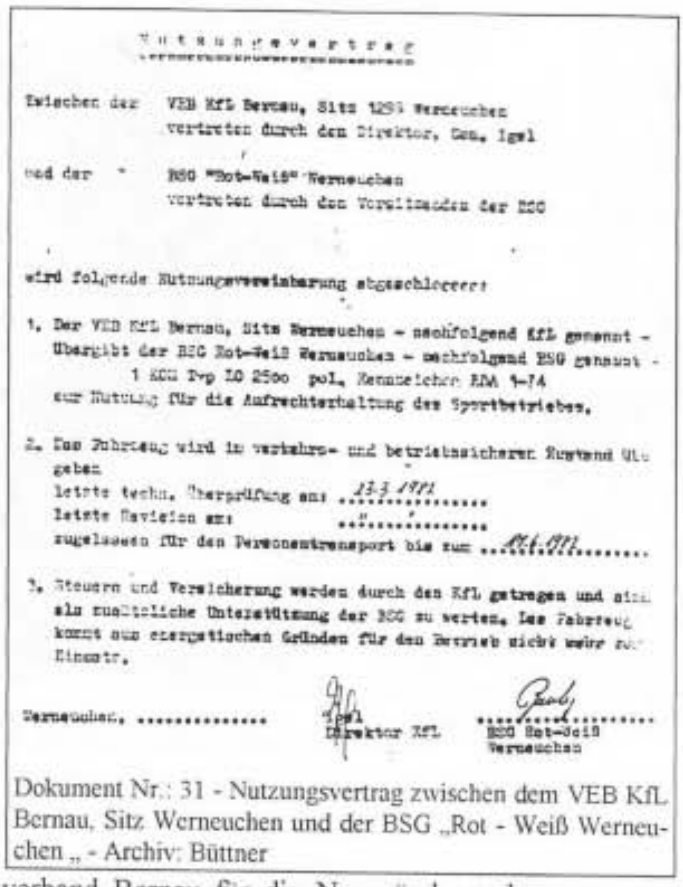

Nutzungsvertrag

Zwischen der VEB KfL Bernau, Sitz 1291 Werneuchen
vertreten durch den Direktor, Gen. Igel

und der BSG "Rot-Weiß" Werneuchen
vertreten durch den Vorsitzenden der BSG

wird folgende Nutzungsvereinbarung abgeschlossen:

1. Der VEB KfL Bernau, Sitz Werneuchen – nachfolgend KfL genannt – übergibt der BSG Rot-Weiß Werneuchen – nachfolgend BSG genannt – 1 KOW Typ LO 2500 pol. Kennzeichen BDA 9-74 zur Nutzung für die Aufrechterhaltung des Sportbetriebes.

2. Das Fahrzeug wird in verkehrs- und betriebssicherem Zustand übergeben.
Letzte techn. Überprüfung am 23.3.1981
Letzte Revision am "
zugelassen für den Personenverkehr bis zum 1.4.1981

3. Steuern und Versicherung werden durch den KfL getragen und sind als zusätzliche Unterstützung der BSG zu werten. Das Fahrzeug kann aus energetischen Gründen für den Betrieb nicht mehr zum Einsatz.

Werneuchen, ...
Igel
Direktor KfL
BSG Rot-Weiß
Werneuchen

Dokument Nr.: 31 - Nutzungsvertrag zwischen dem VEB KfL Bernau, Sitz Werneuchen und der BSG „Rot - Weiß Werneuchen „ - Archiv: Büttner

verband Bernau für die Neugründung der Sektion Turnen. Die angestrebte Bildung der Sektion Boxen scheiterte im letzten Moment mangels kompetenter Übungsleiter. Der vorgesehene Trainer aus Seefeld sprang aus zeitlichen Gründen ab. Aber auch solche Rückschläge ließen die Vereinsarbeit nicht stagnieren. Ein Erfolg war es auch, daß endlich eine Planstelle als Platzwart auf dem Sportplatz gefunden wurde, welche Peter Tannfeld bis zur „Wende" einnehmen sollte. Darüber hinaus gab es bereits schon damals die Zielstellung, einen zweiten Sportplatz, neben dem schon bestehenden zu errichten. Hier hatte der neue Platzwart die Vorarbeit zu leisten. Am 12.06.1985 kam es zu einem interessanten Treffen mit Norbert Trieloff (BFC Dynamo) im Siedlerhaus Rudolfshöhe, wo der Nationalspieler sich den Fragen der Werneuchener stellte.

Für seine Verdienste wurde Manfred Mühlmeister dann mit der Ehrennadel des DTSB (Deutscher Turn und Sportbund) in Silber ausgezeichnet. In dieser Zeit reifte bei ihm auch die Idee, die alte Baracke hinter dem Schloß als Kegelbahn auszubauen. Dieses waghalsige Projekt, in einer Zeit allgemeiner Finanzknappheit, nahm auch bald konkretere Formen an. Und so kam es dann, daß unter unsäglichen Schwierigkeiten das neue Freizeitzentrum am 01.Mai 1989 eröffnet werden konnte. Entscheidenden Anteil daran hatten die Kollegen des VEB (Volkseigenen Betrieb) KIB (Karosserieinstandsetzungsbau). Zwei nagelneue Kegelbahnen standen nun dem Verein sowie der Bevölkerung zur Verfügung. Mit Manfred Gebauer war der verantwortliche Freizeitwart gefunden und der Sportverein konnte mit der Sektion Kegeln wieder einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Neuer Sektionsleiter wurde übrigens Gerhard Büttner.

Die großen Vorhaben und Ideen setzten sich dahingehend fort, daß Sportfreund Mühlmeister, all seine Kraft und Bemühungen dafür einsetzte, einen neuen Bus anzuschaffen. Der alte LO - Bus war seit Jahren verschrottet und die Beförderungsmöglichkeiten wurden immer komplizierter. Auch dieses Ziel sollte erreicht werden. Noch im ersten Halbjahr desselben Jahres war der Kauf eines Ikarus Busses mit W50 Motor unter der Oberhoheit des VEB KIB unter Dach und Fach. Leider hatte der Verein nicht lange Freude daran, denn das Fahrzeug war oft kaputt und hatte schon viele Kilometer auf dem Buckel. Nichtsdestoweniger ist die Arbeit des Vereinsvorsitzenden Mühlmeister zu würdigen, denn solche Projekte zu vollenden, wie den Bau einer Kegelbahn waren in der damaligen Zeit Zukunftsvisionen, an deren Verwirklichung im Vorfeld so recht niemand geglaubt hätte. Und doch hatte man es geschafft den Sportverein Rot - Weiß bis zur „Wende" wieder auf Vordermann zu bringen.

Die Sektion Handball durchlief Mitte der 80'er Jahre ein Tief, obwohl zu dieser Zeit die 1. Männermannschaft noch recht or-

dentlich in der Bezirksklasse mitspielte. Die Nachwuchsarbeit wurde arg vernachlässigt, und wenn jemand eine neue Altersstufe trainierte, wurde oft nur halbherzig die Betreuung der jungen Handballer wahrgenommen. Schon in der letzten Saison der Männer - Bezirksklasse brach die Mannschaft auseinander. Sämtliche Leistungsträger ließen die Mannschaft im Stich und vom Nachwuchs kam nur vereinzelt etwas nach. Die Ausmaße der man gelnden Sektionsarbeit wurde erst jetzt erkannt. Die Quittung war, daß das Männerteam über Jahre nicht aus dem Mittelmaß der Kreisunion heraus kam. Erst nach und nach fing man wieder an Versäumtes nachzuholen. So zeigten besonders Sportfreunde wie Stahlberg, Schumann und Nikolaus, daß es auch anders geht.

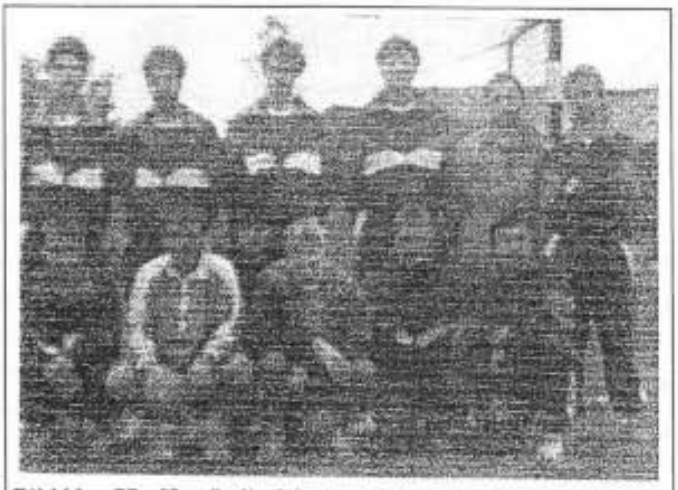

Bild Nr.: 77 - Handball - Männer - Mannschaft 1990, v.l.n.r.:
stehend: 1. Remo Thies, 2. Detlef Stahlber, 3. Mario Ewald, 4. Karsten Sobaniak, 5. P. Korna, 6. Andreas Büttner
kniend: 1. Michael Suske, 2. Norbert Schumann, 3. Dirk Schiersch, 4. Swen Gossow, 5. Norbert Krause, 6. Gerd Nikolaus
Archiv: Büttner

Aus den Jahren 1980 - 90 gibt es auch keinerlei Bilddokumente, so daß diese Dekade ein relativ weißer Fleck in der Vereinschronik bleiben wird (Bild Nr.: 77). Den absteigenden Trend verdeutlicht auch eine Wettbewerbsstatistik aus dem Jahre 1985, wo Werneuchen von den vier Handballsektionen des Kreises Bernau den letzten Platz einnimmt (Dokument Nr.: 32). Diese Mittelmäßigkeit setzte sich auch in den Jahren nach der politischen Wende fort.

Etwas anders waren die Gegebenheiten bei den Fußballern. Die 1. Männermannschaft spielte über 20 Jahre - bis 1992 - im Bezirksmaßstab, und es gab bis auf 1964/65 immer eine 2. Mannschaft, die auch mal die Lücken in der 1. ausfüllen konnte. Besonders in den Jahren 1978 - 83 war das Team sehr erfolgreich und spielte durchgängig in der Bezirksliga (Bild Nr.: 78). In der Spielsaison 1981/82 konnte mit dem 4. Platz die beste jemals erzielte Plazierung in der Bezirksliga erreicht werden. Auf dem Bild Nr.: 78 erkennt man noch Torwart Andreas Koppe in der Mitte. Er machte nach seiner Armeezeit eine interessante Karriere. Durch seinen Wechsel nach Mühlhausen konnte er auch auf Einsätze in der DDR - Liga verweisen, so kam er unter anderem auch im Pokalspiel gegen den mehrmaligen DDR - Fußballmeister Dynamo Dresden zum Einsatz. Erwähnenswert aus der damaligen Bezirksligatruppe sind aber auch noch andere Persönlichkeiten. So z. B. Peter Tannfeld, der in der Saison 1982/83 mit 17 Treffern Torschützenkönig wurde. Oder „Orje" Gossow, Außenstürmer und Elfmeterschinder. 9 von 10 Elfmetern waren von ihm provoziert, wie er mir selbst erzählte. Mannschaftskapitän war Jürgen Knoppke, der in diesem Jahr durch

Wie leitet der KFA Handball Bernau den sozialistischen Wettbewerb „Sportstafette XI. Parteitag"?

Am 8. Februar 1985 fand im „Haus der Einheit" in Bernau die Wettbewerbsveranstaltung statt. Eingeladen waren alle KFA- und Kommissionsmitglieder sowie alle Sektionsleiter Handball und alle Ehepartner. Nach einer kurzen Rechenschaftslegung des KFA-Vorsitzenden wurde der Beschluß der Wettbewerbskommission über die Plazierung der Sektionen verlesen und die Auszeichnungen durch den Spfrd. Hans Bergemann vorgenommen. Es wurde folgende Plazierung erreicht:

1. Platz und Sieger	BSG Schichtpreßstoffwerk Bernau
2. Platz	SG Einheit Zepernick
3. Platz	BSG Traktor Schorfheide
4. Platz	SG Rot-Weiß Werneuchen

(Das bedeutet eine Beteiligung von 50 %, einschl. SV Dynamo und ASV Vorwärts — Die Redaktion)

Dokument Nr.: 32 - Wettbewerbsstatistik aus dem Jahre 1985 - Archiv: Büttner

Bild Nr.: 78 - Fußball - Männer - Mannschaft 1980, v.l.n.r.:
stehend: 1. Norbert Drews, 2. Gerald Beyer, 3. Peter Tannfeld, 4. Jürgen Knopke, 5. Peter Makoschey, 6. Harry Enskeneit, 7. Matthias Kronwald, 8. Kolja Szisjakow
kniend: 1. (?), 2. Norbert Delitz, 3. Andreas Koppe, 4. Reiner Teichert, 5. Jürgen Lojack, 6. Lutz Enskeneit
Archiv: Makoschey

Arbeitsplatzumzug zum Halbleiterwerk Frankfurt/Oder wechselte. Seine über Jahre angefertigte Statistik hat viel Wissenswertes für diese Chronik geliefert. Vielen Dank an dieser Stelle. Ein weitere Leistungsträger in jener Zeit war auch Norbert Delitz

Bild Nr.: 79 - Norbert Delitz „Terrier" im Einsatz/Bernau
Archiv: Delitz

„Terrier" (Bild Nr.: 79). Nicht nur, daß er ein Leistungsträger war, das steht außer Frage, auch seine Zuverlässigkeit hob ihn heraus - schließlich spielt er ja auch heute noch in der 2. Mannschaft.

1985 fanden nach Jahren wieder Vergleichswettkämpfe zwischen Fußballern und Handballern gegen Mannschaften der sowjetischen Garnison statt. Bei diesen Spielen stellten die Fußballer Kontakte zu zwei sowjetischen Spielern her, welche dann auch die Erlaubnis erhielten, an Werneuchener Punktspielen mitzuwirken (Dokument Nr.: 33). Dies klappte natürlich nicht immer, aber wenn die beiden Spieler mit aufliefen, dann war eine Leistungssteigerung erkennbar. Ein Foto liegt noch vor, auf dem beide abgebildet sind. Leider war die Kooperation nach zwei, drei Spielserien beendet (Bild Nr.: 80). Auch die 2. Fußball - Männer - Mannschaft darf nicht unerwähnt bleiben. Schließlich wurde sie 1972 Vize - Meister in der 2. Kreisklasse und konnte sich so über Jahre als Unterbau der 1. Mannschaft in der 1. Kreisklasse etablieren. In den Jahren 1975 - 78 und 1979 - 80 besaßen wir sogar eine 3. Mannschaft, die erwähnenswerter Weise 1978 in der 2.

Genosse
Kommandant Gruzinow
Werneuchen

Werneuchen
1298

le-le 7.11.1988

Werter Genosse Kommandant Gruzinow!

In Werneuchen besteht eine Betriebssportgemeinschaft mit mehreren hundert Mitgliedern. Stärkste Sektion innerhalb dieser Betriebssportgemeinschaft ist die Sektion Fußball mit mehreren Männer- und Nachwuchsmannschaften. Die erste Fußballmännermannschaft spielt in der vierthöchsten Spielklasse der DDR.

Seit kurzer Zeit spielen Ihre Genossen Juri Sanbul und Anatoli Babisch erfolgreich in der ersten Fußballmannschaft mit und sind inzwischen zu Leistungsträgern innerhalb der Mannschaft geworden.

Wir bitten Sie, Ihren Genossen Juri Sanbul und Anatoli Babisch durch entsprechende Arbeitszeitverlegerungen zu ermöglichen, am wöchentlichen Trainingsbetrieb, insbesondere aber an den Fußballpunktspielen (jeweils Sonnabend) teilzunehmen.

S p i e g e l
Vorsitzender der
Sektion Fußball

Dokument Nr.: 33 - Schreiben an den Kommandanten des sowjetischen Flugplatzes in Werneuchen Gruzinow vom 07.11.1988 - Archiv: Büttner

Kreisklasse den 3. Platz belegte. Und nicht vergessen sollte man die „Alten Herrn", die noch heute regelmäßig trainieren und hauptsächlich an Turnieren teilnehmen, wo sie fast immer recht erfolgreich abschließen (Bild Nr.: 81). Es kann also konstatiert werden, daß in der Fußballabteilung in den 80'er Jahren eine positive Konstanz zu verzeichnen war, was nicht ausschließen soll, daß es auch hier einige Unstimmigkeiten gab, die der mangelnden Führungstätigkeit in der Sektion geschuldet waren. In den letzten Vorstandsprotokollen des Vereins aus dem Jahre 1989 wird Unmut geäußert über die Arbeit des Platzwartes auf dem Sportplatz. Hier wurde über Jahre eine große Chance vergeben, einmal ein anständiges Fußballfeld anzulegen, wo nicht Unwägbarkeiten, die durch den widrigen Zustand des Platzes gegeben sind, ein Spiel entscheiden können.

Eine Sektion des Vereins haben wir in diesem Kapitel nur recht stiefmütterlich behandelt, den Tischtennissport. 1961 wird das erstemal Tischtennis als Bestandteil des Vereins Traktor Werneuchen erwähnt. Die ersten vier eingetragenen Mitglieder waren:
Nr. 1.: Ernst Engel, Jahrgang 1937
Nr. 2.: Klaus Grögerchen, Jahrgang 1935
Nr. 3.: Heinz Klemm, Jahrgang 1931
Nr. 4.: Renate Mörke, Jahrgang 1939.

Sicherlich wurde in den Anfangsjahren nur an ein oder zwei Platten gespielt und die Bedingungen waren dementsprechend. Schwer herauszufinden ist auch, welche Räumlichkeiten von den Sportlern in den 60'er Jahren genutzt wurden. Später jedenfalls wurde der Saal der Gaststätte „Schwarzer Adler" zum trainieren genutzt. Die o. g. Sportler wollten ihre Freizeittätigkeit auch nur als Spaß an der Freude betrachtet sehen und nicht dem wettkampfgemäßen Ernst hereinbringen. Schon 1956 taucht der Name Heinz Klemm in den Annalen als Sektionsleiter Tischtennis auf und wurde auch bei einer Mitgliederversammlung als solcher deklariert. Aber in den Jahren 1957 bis 1960 tauchten die Tischtennisspieler, in dem vom verdienstvollen Kassenwart Erich Rosenberg hervorragend geführten Mitgliederstatistikbuch, nicht mehr auf. 1962 waren es schon sieben Sportfreunde und 1968 derer acht. Solche Persönlichkeiten wie Peter Fleischfresser und Dieter Loleit schlossen sich dem Tischtennissport an, welcher, obwohl nur eine Randsportart in Werneuchen, sich doch immer größerer Beliebtheit erfreute. Als sich 1968 20 Sportfreunde der Sektion Tischtennis verschrieben, war der Höhepunkt erreicht. Nicht nur die Platzverhältnisse wurden immer problematischer, sondern auch die Investitionen in neue Platten machten dem Verein zu schaffen. Irgendwann, Anfang der 70'er Jahre, löste Dieter Loleit, Heinz Klemm als Sektionsleiter ab und aktivierte die Truppe auch an auswärtigen Wettkämpfen teilzunehmen. Wandlitz, Strausberg und Bernau waren solche Standorte, wo um Plazierungen gekämpft wurde (Bild Nr.: 82). Das Training wurde intensiver und man erreichte ein höheres Niveau. Die Tendenz bei den Mitgliederzahlen war zwar etwas rückläufig aber der Stamm blieb immer zusammen. Anfang der 80'er Jahre löste sich die SektionTischtennis aus den verschiedensten Gründen ganz auf. Es war eine Zeit in der die Vereinsarbeit insgesamt

Bild Nr.: 80 - Fußball - Männer - Mannschaft 1985/86 oder 1986/87, v.l.n.r.:
stehend: 1. Lutz Grabowski, 2. Matthias Krieger, 3. Peter Makoschey, 4. Anatoli Babisch (Russe), 5. Peter Tannfeld, 6. Juri Sanbul (Russe)
kniend: 1. Bernhard Wurche, 2. Stefan Sebesta, 3. Norbert Schmidt, 4. M. Ziethen, 5. Norbert Delitz, 6. Hans Georg Gossow (Orje)
Archiv: Delitz

stagnierte und ein enormer Mitgliederschwund zu verzeichnen war (siehe auch Statistik). Was nun folgte war der unrühmliche Höhepunkt einer rührigen Vereinssektion. Durch Inkompetenz mancher Funktionäre wurden zum Teil nagelneue

Bild Nr.: 82 - 2. Mannschafts - Turnier der TSG Einheit Wandlitz am 29.06.1969/Aus Werneuchen mit dabei: Dieter Loleit, Manfred Wegner und Ludwig Böhme (an der rechten Bildkante
Archiv: Loleit

Tischtennisplatten verschenkt bzw. das Inventar zerstört, anstatt es für den Nachwuchs nutzbar zu machen. Aber eine noch so negative Begleiterscheinung hat den Vorteil, daß die richtigen Leute Lehren daraus ziehen, und es beim nächsten Mal besser gemacht wird.

Bild Nr.: 81 - Hallen - Fußball - Turnier in Berlin am 21.01.1984/Silbermedaille, v.l.n.r.:
stehend: 1. Seuke („Ette"), 2. Klaus Drews, 3. Peter Tannfeld
kniend: 1. Manfred Gebauer, 2. Lothar Hartwig, 3. Norbert Delitz

DIE ZEIT NACH DER „WENDE"

Im letzten Teil dieser Chronik soll diese noch recht kurze Zeitspanne im Sportgeschehen Werneuchens beendet werden. Wie wir alle wissen, leiteten die nach Demokratie und Mitbestimmung strebenden Menschen in der DDR 1989 die politische Wende ein. Im Oktober verkündete Politbüromitglied Günter Schabowski die „Reisefreiheit" ins Nichtsozialistische Ausland, sprich BRD. Für viele ging ein Menschheitstraum in Erfüllung. Die Ereignisse, die nun folgten brachten zwangsläufig epochale Veränderungen mit sich (wie z. B. Währungsunion) und wir alle können noch heute froh darüber sein, daß die gesamte Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten friedlich und ohne Blutvergießen abging.

Was unseren Sportverein anbetrifft, so reagierte die Führungsspitze vorbildlich und in der gebührenden Zeitspanne auf die neue Situation. Es wurden alle Maßnahmen getroffen um den gegebenen Veränderungen entsprechend unserer Auffassung gerecht zu werden.

Schon wenige Wochen nach der Vereinigung hielt die Führungsriege erweiterte Versammlungen ab, in denen unter anderem die Ausarbeitung eines Statutes zur Amtssache erklärt wurde. Gleichzeitig wurden

alle Mitglieder zur anberaumten Vorstandswahl eingeladen, wo unter anderem die Änderung des Vereinsnamens beschlossen wurde. Aus Sportgemeinschaft wurde Sportverein Rot - Weiß Werneuchen e. V.. Der neue Vorstand wurde von den Mitgliedern wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender, Manfred Mühlmeister
2. Vorsitzender, Peter Makoschey
Kassierer, Horst Lange

Noch im Oktober des Jahres 1990 wurde auf Antrag des Vereins die Gemeinnützigkeit beim Finanzamt Eberswalde anerkannt. Dies war die Voraussetzung für die Beitrittserklärung zum neugegründeten Landessportbundes Brandenburg e. V. (Dokument Nr.: 34 und 35). Inzwischen

Beitrittserklärung

des Sportvereins Rot-Weiß Werneuchen e.V.

Hiermit erklärt der Sportverein Rot-Weiß Werneuchen e.V. seinen Beitritt zum Kreissportbund Bernau e.V.

Der Sportverein Rot-Weiß Werneuchen e.V. ist unter der laufenden Nr. 139 des Vereinigungsregisters des Kreisgerichtes Bernau registriert.

Sitz: Werneuchen 1298

1. Vorsitzender: Manfred Mühlmeister
Willmersdorfer Str. 16
Werneuchen

2. Vorsitzender: Peter Makoschey
Bahnhofstr. 15
Werneuchen

3. Kassenwart: Horst Lange
Berliner Str. 5a
Werneuchen

Mitgliederstand 1.10.1990 100
darunter Mitglieder unter 17 Jahre 40

Werneuchen, 15.10.1990

1. Vorsitzender

Dokument Nr.: 34 - Beitrittserklärung des Sportvereins Rot - Weiß Werneuchen e. V. zum Kreissportbund Bernau e. V. - Archiv: Büttner

war unser Verein auch im Vereinsregister des Kreisgerichts Bernau registriert. Am 01.01.1991 wurden wir dann auch als Mitglied im Landessportbund bestätigt. Erst 10 Monate später erfolgte die Aufnahme im Kreissportbund Bernau e. V..

Die beiden großen Abteilungen Fußball und Handball suchte in der selben Zeit den Anschluß an ihre jeweiligen Landesverbände und so war ein wichtiger Teil der Vereinsarbeit in die Wege geleitet.

Schon gleich nach der bestehenden Mitgliedschaft setzte besonders Horst Lange seine unermüdliche finanztechnische Arbeit fort und verfaßte diverse Anträge auf Zuschüsse jeglicher Art um den gewachsenen Ansprüchen und größeren Ausgaben (z. B. Hallenmieten ect.) gerecht zu werden. Da die alten DTSB - Ausweise nun wegfielen, bereitete er neue Mitgliedsausweise vor, damit die Beitragskassierung besser ersichtlich wurde (Dokument Nr.: 36). Au-

URKUNDE

Die Vereinigung

Sportverein Rot-Weiß Werneuchen e.V.

mit dem Sitz in Werneuchen
wurde am 7. 9. 1990
unter laufender Nummer 139 des Vereinigungsregisters
des Kreisgerichts Bernau
registriert.

Mit der Registrierung ist die Vereinigung rechtsfähig.

Krampe
Justizsekretär

Dokument Nr.: 35 - Urkunde über die Registrierung des Sportvereins Rot - Weiß Werneuchen beim Kreisgericht Bernau vom 07.09.1990 - Archiv. Büttner

ßerdem hatte Horst Lange großen Anteil daran, daß noch Ende 1990 unser Verein mit Spielankündigungsplakate ausgestattet wurde. Die Abteilung Fußball kümmerte sich um den Sponsorenpool und Finanzleiter Lange gestaltete den Vertragsentwurf. Inzwischen befinden sich an den zentralen Orten von Werneuchen schon die zweite Generation dieser Plakate, was ein besonderes Verdienst von Jörg Bredereck ist.

Um noch einmal auf die sportlichen Aktivitäten der einzelnen Abteilungen zurückzukommen: Bei den Handballern setzten sich bedingt durch das zu geringe Spieler-

potenzial das Mittelmaß in der Kreisspielunion fort. Ein leichter Aufwärtstrend war erst erkennbar, als Wilfried Pech den desolaten Zustand der Mannschaft erkannte und selbst Verantwortung übernahm, indem er sich als Trainer zur Verfügung stellte. Von nun an konnte eine Leistungssteigerung herausgekitzelt werden, was natürlich auch durch das jetzt konsequente harte Training geschuldet war. Jener Wilfried Pech war es auch, der die gesamte organisatorische Arbeit der Handballer übernahm und so den Ballast von den Spielern nahm, damit sie frei im Kopf zu den Spielen antreten konnten.

Name
Vorname
geb. am:
in:
ist **MITGLIED** des
Sportvereins
Rot - Weiß Werneuchen e.V
Sportverein
Werneuchen,den :
BEITRÄGE
Mitglied seit :
ungültig seit :

Dokument Nr.: 36 - Mitgliedsbuch des Sportvereins Rot - Weiß Werneuchen (Vor- und Rückseite) - Archiv: Büttner

Eine wunderbare Tradition begann im Mai des Jahres 1990, also gleich nach der „Wende". Auf Einladung des Baden - Württembergischen Vereins SV Graben - Neustadt weilte unser Männerteam beim dortigen Großturnier (über 100 Teilnehmer). Aus diesen ersten Kontakten bildeten sich Freundschaften, so daß die Handballabteilung jedes Jahr bis 1994 diesen unverzichtbaren Punkt im Terminkalender wahrnahm.

Was die Nachwuchsarbeit betrifft, so setzte sich die verstärkte Talentebündelung fort. Sehr großen Wert wurde auf die Quantität gelegt, und siehe da, der Zuspruch war vorhanden (Dokument Nr.: 37). Zeitweise trainierte sechs Mannschaften im Handballsport in Werneuchen. Entscheidenden Anteil daran hatten solch engagierte Individualisten, wie Gerhard Nikolaus, Detlef Stahlberg oder Karsten Sobaniak auf dem männlichen Sektor, sowie Marion Delitz, Germaine Keiling oder Wolf Rüdiger Lojack „Strippe" auf dem Weiblichen. Letztgenannter übernahm nach sieben Jahren Abstinenz wieder das Training der Frauenmannschaft (Bild Nr.: 83). Und diese Truppe hatte anfangs recht viel Erfolg. 1995 errangen die Spielerinnen um Marion Delitz, Andrea Heinze und Kerstin Schoetzau gar den zweiten Platz in der Kreisspielunion. Leider setzte sich dieser Trend nicht fort, denn in den letzten Jahren dümpelte das Team im unteren Tabellendrittel herum.

Ganz anders die Situation bei den Kindern und Jugendlichen. 1993 entschloß sich die Abteilungsleitung um Norbert Schumann, daß sämtliche Nachwuchsmannschaften am Spielbetrieb im Nachbarkreis Märkisch - Oderland teilnehmen sollten. Die immer geringer werdende Gegnerschaft im Barnim ließ einen wettkampfgerechten Ablauf des Sportbetriebes nicht mehr zu. Und die Kinder schlugen sich mehr als achtbar. Schon zwei Jahre später übernahm Werneuchen mit seinem Nachwuchs die führende Position bei unseren Nachbarn. So sprangen 1995 zwei Kreismeistertitel und zwei dritte Plätze dabei heraus. Diese Vormachtstellung schmeckte manchem Funktionär wohl gar nicht so recht, so daß man nach einem

Dokument Nr.: 37 - Aus Amtsbote Werneuchen 24.01.1995/Über die Nachwuchsarbeit im Handballsport - Archiv: Büttner

Werneuchens D-Jugend-Handballer nicht zu stoppen!

Liebe Handballfreunde!
Nicht zu stoppen sind die Werneuchen D-Jugend-Handballer, denn sie sind bis auf ein Spiel in der Kreisspielunion Märkisch-Oderland ungeschlagen. 16:2 Punkte, Torverhältnis 189:79. Vor fünf Jahren haben die ersten aus unserer Mannschaft angefangen, Handball zu spielen, aber in der jetzigen Zusammensetzung spielen wir erst seit einem Jahr so erfolgreich zusammen. Das Training unter unserem Trainer G. Nicolaus macht uns großen Spaß, auch wenn wir nur 1,5 Stunden in der Woche trainieren können. Das ist uns natürlich zu wenig, aber die anderen Mannschaften in unserem Sportverein beanspruchen auch ihre Trainingszeit.
Auf diesem Wege möchten wir uns vielmals bei den Kraftfahrern bedanken und Dank auch an die Eltern, die es uns ermöglichen, durch Spenden Eintrittskarten für Sportveranstaltungen sowie Trainingsutensilien zu kaufen.

hintere Reihe v.l.: Martin Mahlich, Stefan Brockhausen, Hans Schumacher, Martin Seidler, Christian Stahlberg, Mike Schlauß, Trainer Nicolaus, Chris Lassow untere Reihe v.l.: Christoph Müller, Thomas Gust, Jens Nicolaus, Rony Burmeister, Benjamin Neffin (Es fehlen Olaf und Markus Hörnicke, Felix Schumacher)

Vorwand suchte, um Werneuchen wieder auszugliedern. Seit 1997 spielen alle Werneuchener Handballnachwuchsmannschaften wieder im eigenen Landkreis. Aber die Situation hat sich nur unwesentlich verbessert. Nach wie vor nehmen zu wenige Mannschaften am Kreisspielbetrieb teil, so daß sich die Übungsleiter selbst um Freundschaftsspiele bzw. Einladungsturniere kümmern müssen. Um noch einmal einen Übergang zur Männermannschaft zu finden, so darf die Entwicklung des letzten Jahres nicht unerwähnt bleiben. Durch die Integration vieler junger Spieler in die Stammformation kristallisierte sich eine gute Mischung heraus. Die Mannschaft verbesserte sich von Jahr zu Jahr, so daß mit dem Kreismeistertitel 1997 und dem damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga nach langer Durststrecke wieder ein großer Erfolg erzielt werden konnte. Wir alle erhoffen uns, daß dieser sprunghafte Anstieg der Leistungsfähig-keit noch lange anhält (Bild Nr.: 84).

Hier die Plazierungen der 1. Handball - Männer - Mannschaft der letzte Jahre:
1993/94 -5. Platz
1994/95 -3. Platz
1995/96 -2. Platz
1996/97 - 1. Platz und Aufstieg in die Landesliga seit 1997 - Landesliga

Auch in unserer Fußballabteilung konnte man im Laufe der Zeit einen spürbaren Aufwärtstrend erkennen. Seit Einführung der neugeschaffenen Kreisliga spielt das Werneuchener 1. Männerteam an der Spit-

Bild Nr.: 83 - Frauen - Handball - Mannschaft 1994, v.l.n.r.:
stehend: 1..Kerstin Müller, 2. Marion Delitz, 3. Germaine Keiling, 4. Marten Lojack, 5. Ivonne Kutzner, 6. Wolf - Rüdiger Lojack („Strippe")
kniend: 1. Daniela Delitz, 2. Kerstin Schoetzau, 3. Andrea Heinze, 4. Heike Kleinschmidt
Archiv: Lojack

Bild Nr.: 84 - Handball - Männer - Mannschaft 1996, v.l.n.r.:
stehend: 1. Gerhard Nikolaus (Co - Trainer), 2. Wilfried Pech (1. Trainer), 3. Andreas Büttner, 4. Michael Suske, 5. Karsten Sobaniak, 6. Remo Thies, 7. Michael Seidler, 8. Michale Wentzlaff, 9. Jürgen Kalläne (Mannschaftsbetreuer)
kniend: 1. Matthias Neumann, 2. Matthias Fibing, 3. Roscher (Sponsor - Gaststätte „Schwarzer Adler"), 4. Norbert Schumann, 5. René Kalläne
Archiv: Büttner

ze mit. Ja man muß sogar soweit gehen und betonen, daß die Werneuchener Truppe das Niveau in dieser Meisterschaft mitbestimmt. Folgende Faktoren spielen da eine gravierende Rolle: Zum einen; durch die ruhige und umsichtige Arbeit des seit 1991 sich im Traineramt befindlichen Rainer Keiling konnte eine kontinuierliche, zukunftsorientierte Entwicklung erreicht werden. In der Mannschaft spielen noch viele ältere Spieler eine wichtige Rolle in den Schlüsselpositionen, die noch immer einen hohen Leistungsstandard besitzen. Die Mischung von jung und alt stimmt auch hier, so daß durch das gute Miteinander der Erfolg sich fast automatisch einstellt. Schon 1993 erreichte die „Erste" das Endspiel im Kreispokalwettbewerb gegen Joachimsthal II.. Mehrere hundert Zuschauer begleiteten die Mannschaft beim 5 : 4 - Sieg, nach Elfmeterschießen (in der regulären Spielzeit stand es 1 : 1). So hatten sie auch ihren Anteil am Erfolg geleistet. Was nun folgte war eine atemberaubende Erfolgswelle. Denn im weiteren Verlauf des Landespokals wurden nacheinander sämtliche höher- klassierte Mannschaften ausgeschaltet: FSV Bernau, Kickers Oderberg und Stahl Finow. Erst als im Viertelfinale mit Stahl Brandenburg der ehemalige Oberligist ausgelost wurde, war Endstation (Bild Nr.: 85). Über 600 Zuschauer (so viele, wie noch nie bei einem Fußballspiel) standen wie ein Mann hinter unserer Truppe, aber alles Trommeln und Pfeifen nutzte nichts, denn am Ende gewann Brandenburg mit 8 : 0. Gerade diese Jahre, 1992 bis 1995, waren die erfolgreichsten in der „Nachwendezeit". Es wurden immer Plazierungen unter den ersten drei Plätzen erreicht, und 1994 verpaßte man nur knapp den Meistertitel, der dann von Finowtal errungen wurde.

Das große Ziel die Meisterschaft in der Kreisliga wurde dann aber doch noch geschafft. In der Saison 1996/97 belegte unsere Mannschaft mit 63 Punkten souverän den ersten Platz und stieg in die Landesklasse Nord auf. In der gesamten Spielserie wurden nur drei Spiele verloren. Einen großen Anteil am Erfolg hatten vor allen Dingen die beiden Torschützen vom Dienst Lutz Grabowski und Jörg Bredereck, wel-